



Abb. 283. Schloß Großlobming, 1779 erbaut von Ignaz Plaschg.

Mössner Haus
359 fl. Voran-
schlag I hält fest:
Sämtliche Mau-
ern waren „zer-
triben“, Kirche
und Turm muß-
ten vom Funda-
ment auf erbaut
werden, „nach
gegenwertigen
grundt-Riss und
angezeigten Mass
stab“ nicht mehr
vorhanden, sollte
die Kirche 42,
der Turm 80 Gra-
zer Schuh hoch
werden. Wie Cas-
sian Singers Ti-

roler Kirchen darf auch der von Haus Großräumigkeit, reicher Lichteinfall und trotz schlichter Architektonik festliche Gesamtwirkung nachgerühmt werden. In Haus erbaute er 1750 auch ein Herrschaftshaus, für das Pflegerhaus stellte er Risse.

In Marburg saßen laut Steuerbüchern folgende Bauleute: 1461 Wolfgang Maurer, Paul Staynmetz und Mert Maurer, laut Stadtbuch 1501 Thoman Stainmetz, Mert Maurer, Mathusch (Matthias?) Maurer, Veit Maurer, Gregor Stainmetz, 1537 Veit Maurer. Hans Maurer baute laut Inschrift 1536 an der Marburger Stadtpfarrkirche. Im nächsten Kapitel werden wir als Wiederaufbauer folgende Marburger Meister beglaubigt finden: Zacharias Mur 1666, Jakob Ottkcho 1679, Matthias Podendorfer 1685, Johann Weiss 1711, am 13. Mai 1750 überbaute Meister Joseph Hoffer das „hochgräfliche Lenghaimbische Haus“ in Leibnitz, im Oktober 1762 lud der Pfarrer von Wolfsberg Meister Franz Stadler vergeblich zum Kirchenbau ein, doch schon 1754 baute ein anderer Marburger Meister an einer berühmten weststeirischen Kirche — Johannes Fuchs.

Über ihn schrieb schon 1845 Dr. Rudolf Gustav Puff in seinem in Graz veröffentlichten Buch „Marburg in Steiermark“: „Haus Nr. 95: Vor 1800 besaß das Haus Johann Fuchs, der berühmteste Maurermeister Marburgs, er kam 1763 aus Schlesien, war bei dem großen Erdbeben in Lissabon gewesen und sprach allein so viele Lehrjungen frei, als alle anderen Lehrmeister in einem halben Jahrhunderte.“ Das „1763“ kann freilich nicht stimmen, denn wie ich auf Seite 236 ausgeführt habe, hat der Pfarrherr von St. Johann im Saggautale, um dessen Kirche es sich handelt, schon 1753 mit Meister „Fux“ den Bauvertrag abgeschlossen, in den Baurechnungen wird er 1757 zweimal, 1759 einmal ausdrücklich genannt, vorhanden sind noch vier Briefe, von ihm unterfertigt, aus den Jahren 1791, 1792 und 1797.

Ein kunstbeflissener Marburger Domherr teilte mir interessante Chronikaushübe mit. St. Peter am Kronberg: Pfarrkirche von Fuchs erbaut, St. Georgen bei Cilli: Der Sage nach hat sich Baumeister Fuchs aus Marburg beim Kirchenbau mit den Pfarrinsassen zerstritten, ihn unterbrochen, dann aber in Schiltern die Kirche Maria Trost so ausgeführt, wie er es in St. Georgen vorhatte. Der Wahrheitsgehalt dieser Meldungen kann natürlich nur an Ort und Stelle überprüft werden. Professor Puff schreibt in seiner be-